

## **Erfahrungsbericht Erasmus+ Personalmobilität**

**Name:** Randy Worath  
**Funktion/Aufgabenbereich:** Referentin für Berufsangelegenheiten  
**Partnerhochschule/Institution:** European Academy of Innovation, Temeschwar, Rumänien  
**Zeitraum:** 19. – 23. Juni 2023

### **1. Womit haben Sie sich in der Woche beschäftigt bzw. worum ging es in den Einzelveranstaltungen?**

Ich habe an der European Academy of Innovation einen 5-tägigen Kurs zum Thema Design Thinking, Innovation Processes in Academia, Theory of Creativity und Critical Thinking, besucht.

Die drei Trainerinnen waren Wissenschaftlerinnen, die in den o.g. Bereichen promoviert waren und seit vielen Jahren an verschiedenen Universitäten unterrichteten. Ich habe diesen Kurs ausgewählt, weil mich nach elf Jahren an der BHT beim Schreiben von Projektanträgen zunehmend das Gefühl beschleicht, dass ich keine Idee mehr habe, die ich nicht schon irgendwo beantragt habe. Und tatsächlich: Mir haben die spannenden und professionell aufbereiteten Inhalte für meine Arbeit neuen Input gegeben und ich bin bereits dabei erste Erarbeitungen umzusetzen.

### **2. Was hat Ihnen daran besonders gefallen? Ein Highlight...?**

Ein Highlight war es, die Rede von Donald Trump auf Logical fallacies (in etwa Fehlschlüsse) und Biases (in etwa Vorurteile) zu untersuchen, nachdem wir diese Kategorisierungen durchgegangen waren. Es waren über vierzig in fünf Minuten Rede. Das hat mich anders, aber ähnlich tief beeindruckt, wie Projektlandschaft an einer litauischen Uni bezüglich Frauenförderung vorgestellt zu bekommen. Erstaunlich wie viel weiter das Baltikum ist!

### **3. Wie haben Sie den Austausch und Kontakt mit den Kolleg:innen aus ganz Europa erlebt?**

Die anderen Teilnehmenden kamen aus Universitäten in Litauen, Tschechien, Frankreich und Deutschland. Es war schön, sowohl kulturell als auch beruflich zu erleben, wie nah man sich als Europäer:innen ist. Nichts fühlte sich fremd an, weder die Stadt oder Menschen vor Ort, noch die Kolleg:innen. Temeschwar ist im Jahr 2023 Kulturhauptstadt. Wir hatten das Glück einen ehemaligen Directeur des Institut Francais (das Gleiche wie in Deutschland das Goethe-Institut), der jetzt ein Kunstfakultät an der Nouvelle Sorbonne leitet, unter unseren Kollegen vor Ort zu haben. Deswegen gingen wir zu einer Festival Veranstaltung des Institut Francais in Temeschwar von Aurelie Charon/Radio Live. Seit einem Jahrzehnt macht sie weltweit diese Multimediaveranstaltungen mit Jugendlichen vor Ort, um deren Geschichten zu vertonen/illustrieren/filmen. An diesem Abend waren es zwei Mädchen, die alleine aus der Ukraine nach Temeschwar geflohen waren, ein junger Mann aus Afghanistan und eine junge rumänische Sängerin, die ihre Lebensgeschichte teilten. Ein sehr ergreifender Abend.

**4. Was war der persönliche Mehrwert für Sie?**

Persönlich war ich beeindruckt von der Schönheit und Vielfalt der Kulturhauptstadt Temeschwar und dem kulturellen Angebot, dem sehr professionell aufbereiteten Programm und den sehr netten Kolleg:innen aus verschiedenen Bereichen anderer europäischer Hochschulen. Und ich war überrascht, wie „durchgehipstert“ und „instagrammisiert“ Temeschwar ist, Prenzlauer Berg ist dagegen altbacken.